

Die ersten generalistischen Pflegekräfte schließen ihre Ausbildung ab Abschlussfeier der Berufsfachschule für Pflege

„Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, Neues über sich selbst zu erfahren“. Hinter diesem Zitat des österreichischen Lehrers und Schriftstellers Ernst Ferstl steckt sehr viel Wahres. Das berufliche Leben ist von unterschiedlichen Herausforderungen geprägt, denen sich der Einzelne im Alltag stellen muss. Dabei hat jeder seine persönlichen Bewältigungsstrategien. Aber im Umgang mit herausfordernden Situationen können auch Gaben zum Vorschein kommen, denen man sich im Voraus gar nicht so bewusst gewesen ist. Genau diese Erfahrung haben auch die 14 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Pflege gemacht. Vor drei Jahren haben sie eine völlig neue Ausbildung begonnen. Eine Ausbildung, die es vorher in dieser Form noch nicht gegeben hat, mit der weder die Schule noch die Einrichtungen Erfahrungen hatten. Sie traten die Ausbildung an, als im Gesundheitswesen das Coronavirus noch sehr präsent war und Bewohner und Patienten unter erschwerten Bedingungen in den Einrichtungen und Kliniken versorgt werden mussten. Auch der schulische Alltag war im ersten Ausbildungsjahr noch geprägt von Online- und Hybridunterricht. Und dennoch haben die 14 Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung fortgesetzt, haben durchgehalten, sich den schwierigen zentralen Prüfungen gestellt und sind dabei über sich hinausgewachsen. Jetzt haben sie das Ziel erreicht: Im Rahmen einer Abschlussfeier konnten den neuen Pflegekräften die Abschlusszeugnisse überreicht werden und in der Region freuen sich die Einrichtungen des Gesundheitswesens über dringend benötigte Fachkräfte.

Dies griff der stellvertretende Schulleiter Thomas Kühner in seiner Ansprache auf und beglückwünschte die frisch Examinierten zur bestandenen Prüfung. Trotzdem bleibt die Suche nach weiteren Fachkräften für die Einrichtungen weiterhin eine Mammutaufgabe. Die Pflege ist ein Bereich, der viele Möglichkeiten bietet, sich beruflich weiterzuentwickeln.



Herr Kühner skizzierte deshalb verschiedene Möglichkeiten, sich im Pflegeberuf weiterzubilden und gab allen mit auf den Weg, nie mit dem Lernen aufzuhören und sich für Fort- und Weiterbildungsangebote zu interessieren, z.B. als Praxisanleiter oder Fachpfleger, in Form eines Pflegestudiums oder in Leitungsfunktionen Verantwortung zu übernehmen. Die Annemarie-Lindner-Schule (ALS) bietet hier mit der Fachschule für Organisation und Führung (FOF) ein berufsbegleitendes Angebot an. Abschließend galt sein Dank den verschiedenen Kooperationspartnern in der ambulanten und stationären Pflege, dem Landratsamt und den Lehrkräften für die gute Zusammenarbeit.

Anschließend blickte Klassenlehrer Oliver Schmitt in seiner Ansprache auf die drei Ausbildungsjahre zurück und beschrieb, wie doch manches Hindernis überwunden werden musste. Er gab den stolzen Absolventinnen und Absolventen hoffnungsvolle und zuversichtliche Wünsche für ihr eigenverantwortliches Arbeiten in den Pflegeeinrichtungen mit auf den Weg.

Klassenlehrerin Susanne Filler appellierte an die neuen Fachkräfte, sich immer zu vergegenwärtigen, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Ihr Wunsch: Die frisch Examinierten sollen sich beruflich weiterentwickeln, sich den neuen Herausforderungen in der Pflege stellen und sich ihrem Können, ihrer „*Pflegekunst*“, auch immer bewusst werden, denn „*wenn man mit Flügeln geboren wird, sollte man alles dafür tun, sie zum Fliegen zu benutzen*“ (Florence Nightingale).

Bei der Zeugnisübergabe konnten für herausragende Leistungen vier Belobigungen (Leon Hammer, Jessica Klimas, Cora Meyer und Giulia Nistor) und ein Preis (Vanessa Keppler) vergeben werden.

Vanessa Keppler wurde darüber hinaus für ihre herausragenden Leistungen bei den Prüfungen und während der Ausbildung noch mit dem Pflegepreis des Fördervereins der Annemarie-Lindner-Schule ausgezeichnet, der ein Jahresabonnement der Pflegezeitschrift *Die Schwester Der Pfleger* beinhaltet.

Auf ihre Arbeit als staatlich anerkannte Pflegefachfrauen und-männer freuen sich: Nina Gall, Janina Großhans, Leon Hammer, Vanessa Keppler, Jessica Klimas, Anja Kübler, Norah Mazzi, Cora Meyer, Giulia Nistor, Edona Sherifi, Fatoumata Souwareh, Florian Vyskozil, Jessica Vyskozil und Gizella Zsytnianski.



An der ALS werden seit 1989 Fachkräfte für die Pflege ausgebildet. Nachdem 2020 das neue Pflegeberufegesetz in Kraft getreten ist, wird an der ALS die bundesweit einheitliche generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann angeboten. Diese Ausbildung verbindet die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege. Mit dem EU-weit anerkannten Abschluss erwerben die Absolventinnen und Absolventen Fähigkeiten, Menschen aller Altersgruppen pflegerisch zu unterstützen und haben Beschäftigungsmöglichkeiten in allen Einrichtungen der Pflege. Die klassischen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege sind mit den Abschlüssen der letzten Kurse Ende 2022 ausgelaufen. (Juli 2023)